

Diakonie: Hilfe vor Ort

Mit dem Programm „Diakonie: Hilfe vor Ort“ unterstützt die Diakonie Mitteldeutschland die soziale Arbeit in unseren kirchlichen und diakonischen Einrichtungen: Die Tafel in Mühlhausen. Das Sozialkaufhaus in Wittenberg. Die Begegnungsstätte, den Kindertreff oder das Krisenzentrum in der Gemeinde. Viele Aufgaben sind zwar staatlich unterstützt, aber die Mittel reichen oft nicht aus, um eine gute soziale Arbeit sicherzustellen. Dafür sind auch Spenden nötig.

Finanziert wird unser Programm „Diakonie: Hilfe vor Ort“ zum einen aus unserer jährlichen Haus- und Straßensammlung. In zahlreichen Gemeinden gehen Ehrenamtliche auf die Straße und sammeln jedes Jahr im Herbst für soziale Aufgaben. Ein Teil der Einnahmen geht an die Diakonie Mitteldeutschland, die es an soziale Dienste weitergibt. Die Sammlung findet übrigens in diesem Jahr vom 15. bis 27. November 2024 statt.

Zum anderen tragen zahlreiche Spenderinnen und Spender zur Finanzierung des Hilfsprogramms bei. Viele von ihnen unterstützen uns auch mit regelmäßigen, monatlichen Beiträgen, beispielsweise in Höhe von 10 Euro, 30 Euro oder 50 Euro. Auf diese Weise können wir langfristig und verlässlich eine gute soziale Arbeit in unserer Region leisten.

So wirkt Ihre Spende:

Mit 150 Euro

helfen Sie beispielsweise dabei, eine Wärmestube, Tafel oder Bahnhoßmission einen Tag lang geöffnet zu halten. Menschen in Not finden hier Hilfe, Rat und Begegnung.

Mit 50 Euro

verhelfen Sie zum Beispiel Kindern aus Familien mit kleinen Einkommen zu einem Spiel- und Lernnachmittag mit Hausaufgabenhilfe und sozialpädagogischer Betreuung.

Mit 30 Euro

ist es beispielsweise möglich, dass fünf Menschen in finanzieller Not eine warme Mahlzeit erhalten.

Ihre Spenden setzen wir dort ein, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Danke, dass Sie helfen.



Fotos: Phillip Hirsemann, Diakonie Mitteldeutschland, shutterstock
Gedruckt auf Recyclingpapier

Die Diakonie Mitteldeutschland ist wegen Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Halle (Saale), Steuernummer 110/142/45814 vom 11.09.2023 für das Jahr 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Erbschaften und Vermächtnisse zugunsten gemeinwohlorientierter Organisationen sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
(Johannes 6:37)

Zuversicht ist Diakonie



Diakonie

Bitte unterstützen Sie die soziale Arbeit von Kirche und Diakonie mit Ihrer Spende!



Hier geht es nicht nur um Bedürftigkeit, sondern auch um Gemeinschaft

„Ich wünsche mir, dass dieses Licht noch heller brennt, für noch mehr Miteinander und noch mehr Nächstenliebe in unserer Stadt.“ Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickt Constanze Reußmann auf die letzten drei Jahre ihrer Arbeit in der Diakonie Begegnungsstätte zurück.

„Ich habe ein lachendes Auge, weil ich dankbar bin, dass dieser Ort ein lebendiger Platz der Hilfe und Gemeinschaft geworden ist“, erklärt Frau Reußmann. „Aber mit dem anderen Auge sehe ich mit großer Sorge, wie Armut und Einsamkeit wachsen.“ Die Zahl der Menschen, die in die Begegnungsstätte kommt, wird größer. „Es gibt auch wieder obdachlose Familien mit Kindern in unserer Stadt.“

Jeden Mittwoch öffnet die Suppenküche im Treffpunkt ihre Türen. Rund 60 Portionen werden jede Woche verteilt. Das gelingt nur mit der verlässlichen Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher. „Den ganzen Tag alleine in der Wohnung zu sitzen, ist nicht mein Ding“, begründet eine von ihnen ihr Engagement. Sie schöpft lieber Suppe, serviert Essen, räumt Geschirr ab. Dabei findet sie immer auch Zeit zum Zuhören und zum Scherzen mit den Gästen.

Bitte unterstützen Sie mit einer Spende die soziale Arbeit von Kirche und Diakonie. Ihre Gabe schenkt Hoffnung und Zuversicht.

Die Begegnungsstätte ist offen für alle Menschen. Neben denen, die Gemeinschaft suchen sind auch jene, die aus Bedürftigkeit hierherkommen. Um niemanden auszugrenzen, wird das Essen kostenfrei ausgegeben. Wer kann, gibt eine Spende.

Wenn sie von Notlagen erfährt, vermittelt Constanze Reußmann auch an weiterführende Hilfen. Doch die Hemmschwelle ist hoch. „Kaum jemand sagt einfach von sich: Ich bin arm.“ Oft wird Bedürftigkeit versteckt. Erst mit der Zeit entsteht das nötige Vertrauen. Die Tischgemeinschaft bietet dafür eine gute Möglichkeit. „Deshalb ist es so wichtig, dass es unseren Mittagstisch gibt.“

Viele kirchlich-diakonische Hilfestellen bieten niedrigschwellige Angebote für Menschen in sozialen Notlagen. Der Mittagstisch, der hier beschrieben ist, befindet sich im Thüringischen Rudolstadt.

Ähnliche Initiativen gibt es auch in Gotha und Halle (Saale), in Wittenberg und Erfurt, in Gera, Bernburg, Halberstadt und an vielen, vielen anderen Orten in unserem Wirkungsgebiet. Manche Leistungen sind staatlich finanziert, viele sind es nicht oder nur sehr unzureichend. Dafür braucht es Spenden.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Menschen in Mitteldeutschland,

„Es geht schon.“ Diesen Satz hören unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen unserer kirchlich-diakonischen Sozialarbeit häufig. Gesagt wird er von Menschen, die in unsere Tafeln und Begegnungsstätten kommen. Gemeint ist damit in etwa: ja, es ist schlimm, aber wir kommen schon irgendwie zurecht.

Armut versteckt sich oft. Nicht jede Person ist bereit, über die eigene finanzielle Situation zu sprechen. Es erfordert Mut und Vertrauen, sich zu öffnen und andere um Hilfe und Rat zu bitten. Es braucht den Glauben daran, dass Hilfe möglich ist. Dann lässt sich auch über das eigene Schicksal sprechen.

Armut ist nicht selbstgewählt. Es steckt fast immer eine Geschichte dahinter. Selten ist sie auf den ersten Blick sichtbar. Oft geht es um geplatzte Lebensträume, gescheiterte Partnerschaften, gebrochene Berufsbiografien. Alleinerziehende, Alleinlebende und Familien mit vielen Kindern sind am meisten von Armut betroffen.

In unseren Tafeln und Wärmestuben, in den Beratungsstellen, Sozialkaufhäusern, den Begegnungsstätten und den Treffpunkten für Kinder und Jugendliche wird der Hilfebedarf sichtbar. Manchmal ist es finanzielle Not, manchmal Einsamkeit, nicht selten beides. Wer zu uns kommt, hofft auf Hilfe.

Bitte tragen Sie Ihren Spendenbetrag und im Verwendungszweck auch Ihren Namen und Ihre Anschrift auf dem Überweisungsträger ein. Die Diakonie Mitteldeutschland sendet Ihnen dann eine Bestätigung über den Eingang Ihrer Spende und zu Beginn des kommenden Jahres Ihre Spendenquittung fürs Finanzamt unaufgefordert zu. Sollten für einen Zweck mehr Spenden eingehen als erforderlich, werden die Mittel für ähnliche Vorhaben zugunsten benachteiligter Menschen verwendet. Zum Schutz der Personen sind Namen und Ortsangaben geändert oder anonymisiert.

Und wir können helfen. Zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der sozialen Arbeit setzen sich jeden Tag dafür ein. Sie bereiten warme Mahlzeit zu, unterstützen bei den Hausaufgaben, geben Zuspruch oder professionellen Rat, helfen bei Behördengängen, Antragsstellungen und Schriftwechseln.

Die Basis unseres Handelns ist das christliche Gebot der Nächstenliebe. Dass es an möglichst vielen Orten gut und verlässlich umgesetzt werden kann, verdanken wir nicht zuletzt auch zahlreichen Spenderinnen und Spendern.

Bitte helfen Sie auch weiterhin. Lassen Sie uns gemeinsam eine Quelle der Zuversicht sein. Ob mit 10 Euro oder 50 Euro oder mit dem Betrag, den Sie geben können und möchten: Jede Spende hilft.

Ich danke Ihnen.
Ihr

Oberkirchenrat Christoph Stolte
Vorstandsvorsitzender der Diakonie Mitteldeutschland



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Diakonie Mitteldeutschland

IBAN

DE64 3506 0190 0002 0020 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODED1DKD

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

[1413] Diakonie vor Ort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum Unterschrift(en)

SPENDE

Für Ihre Online-Spende scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Sie gelangen direkt auf unsere Spendenseite: https://t1p.de/Diakonie_Spende_Hilfe_vor_Ort



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!